

# „Michelbacherisch verhext“

Schäger huldigen den Doowall Hexen

Von Veronika Gareus-Kugel

Gaggenau – Eine fastnächtliche heitere Atmosphäre zauberten die Akteure der Michelbacher Schäger am Freitag in die Wiesenthalhalle. Es war die erste von zwei Prunksitzungen, die dort steigen. In diesem Jahr lautete das Motto „Michelbacherisch verhext“. Die Narrenschar huldigte damit den Doowall Hexen. Die Hexengruppe feiert in diesem Jahr das 33-jährige Narrenjubiläum.

Eine wilde Truppe stürmte später die Schäger-Bühne. Darunter waren nicht nur Hexen zu finden. Es gratulierten die Zwerge, die Kolleginnen aus

dem hohen Norden, genauso wie die Samba tanzende brasilianische Abordnung. Die Gruppe präsentierte Auszüge aus ihren engagierten Auftritten der letzten drei Jahrzehnte. Die ersten elf Jahre war die aktuell 44-köpfige Hexenschar ohne Maske unterwegs. Vor 22 Jahren verwandelte sie sich in eine quirrlige Truppe mit Holzmaske.

Doch bevor es hieß „Vorhang auf, die Show kann beginnen“, hatten Franzl und Mia ihren Auftritt. Sie sprachen den Prolog und stimmten damit das Publikum auf das mehrstündige Sitzungsgeschehen ein. Nach dem Einzug der Oberschäger und der Elferräte gehörte die Bühne dem Nar-

rensamen von der Gruppe Konfetti, unterwegs als kleine Hexen. Im Michelbacher Narrentempel von den Oberschägern Monika Dalacker und Markus Schiel willkommen heißen, folgte für das Publikum der erste Schunkelalarm zu dem Lied „Fasent in Michelbacher“.

Von da an gab es kein Halten mehr. Showtänze wechselten sich mit Büttreden ab. Ein wichtiges Merkmal der Michelbacher Fastnacht ist die Musik. Traditionell beschließen den ersten Teil des Abends die Guggenmusiker der „Haffereier“ mit ihrer Power-Musik, bei denen auch Werkzeugkisten und -schränke zum Musizieren herhalten müssen. Die „Michels“ mischten das Publikum gleich nach der Pause mit flotten Rhythmen, Rock und Pop auf. Die 35 „Lollipop“-Tänzerinnen suchten nach wärmeren Gefilden und mach-

ten sich auf in die Südsee. Thomas Larsch, der „Brudler“, glossierte das Weltgeschehen und teilte in diesem Rahmen kräftig aus. Gut gegen Böse, Staubsauger gegen Staubwedel. Mit dieser gelungenen Persillage, anlehnend an „Lord of the

die Narretei. Für Spaß und gute Laune stehen auch die Gaggo-Clowns. Sie wirbelten unter dem Titel „Everybody dance now“ über die Bühne in der Wiesenthalhalle.

Dort legte auch das Duo Eugen Weber und Jürgen Schäfer, auf der Flucht vor den Ehedrachen, einen Zwischenstopp ein. Ein schallendes Gelächter begleitete ihre Betrachtungen. Im Anschluss daran tanzte das Marschballett über die Bühne. Die Gruppe begeisterte nochmal gegen Ende des Programms mit einem Showtanz. Melina Holfelder vom TV Michelbach schoss jedoch den Vogel ab. Die 13-jährige Turnerin der rhythmischen Sportgymnastik und Teilnehmerin an den deutschen Meisterschaften präsentierte, kräftig bejubelt, Auszüge aus dem Musical „Cats“.

Wenn etwas im Dorf passiert, sind auch die Wilderer

nicht weit. Mit ihnen gab es noch einmal Klatsch und Tratsch.

Eine bunte närrische Zirkusrevue servierte der MSC Bernstein. Mit von der Partie waren wieder Volker Bittmann und Sohn Luca. Mit Worten, oder mit Brille wäre das nicht passiert, jonglierte das Michelbacher Fastnachtsurgestein Traudel Siebert.

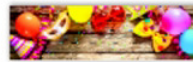
Das „Ehepaar Schiebenes“, Bella Rieger und Achim Schäfer, tauschte Nettigkeiten aus. Auch dieses Mal krönten sie ihren Auftritt mit einer urkornischen Tanzparodie. Ebenfalls einfallen ließ sich die Tanzgruppe Popcorn und brachte den Michelbacher König mit. Als Gruppe mit viel Gold in der Kehle stellten sich die Senioren-Schäger dem Publikum vor. Für die musikalische Begleitung sorgte die Schulhausband unter der Leitung von Mario Tschan.



Die 35 „Lollipop“-Tänzerinnen suchen nach wärmeren Gefilden und machen sich auf in die Südsee.



Der Jubilar, die Doowall Hexen, und ihre nordischen Schwestern. Fotos: Gareus-Kugel



**Fastnacht**

Dance“, machte nach einer Auftrittspause die Tanzgruppe der Wilderer Furore.

Die Tanzmariechen Maria und Lena Schiel plagten sich mit Zukunftsängsten herum. Eine lustige Performance hatten die Michelbacher Sackhüpfer, das Männerballett, mitgebracht.

Als Weihnachtself unterwegs, traf Mirjam Reichle auf